

THW-Jugend

spielend helfen lernen



JAHRESBERICHT 2012/2013

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung 2012/2013

Herausgeber:

THW-Jugend e.V.

V.i.S.d.P.: Michael Becker

Provinzialstraße 93

53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

Redaktionsteam:

Sabrina Amalou, Michael Becker, Marc-André Ciesiolka, Moritz Geppert, Ingo Henke, Michael Kretz, Stephanie Lindemann, Sabine Mikulas, Ružica Sajić, Rainer Schmidt, Kirstin Schüssler, Carmen Tober, Marc Warzawa

Gestaltung:

Haberkorn Mediendesign: www.haberkorn.org

Druck:

Das Druckhaus Bernd Brümmer

Auf der Kaiserfuhr 45a

53127 Bonn

www.druckhaus-bonn.de

Auflage:

350 Exemplare

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Unser Dank gilt den Fotografinnen und Fotografen von THW-Jugend und THW sowie allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.

Bonn, September 2013

Vorwort

6

1 Veranstaltungen

1.1 Bundesjugendausschuss

8

1.2 Jugendakademie

10

1.3 Jugendkongress in Berlin

13

2 Einblick und Ausblick

2.1 Sieben helfende Jugendverbände

14

2.2 tolerant-hilfsbereit-weltoffen

15

2.3 Demokratieberater

16

2.4 Internetseiten

17

2.5 Jugend-Journal

18

2.6 Leistungsabzeichen

19

2.7 Landesjugendlager und Wettkämpfe

20

3 THW-Jugend International

3.1 Internationale Jugendarbeit

22

3.2 Projekte und Partner

22

3.2.1 Bilaterale Begegnungen

22

3.2.2 Multilaterale Begegnung

25

4 Ohne Partner geht's gar nicht	
4.1 Zusammenarbeit mit dem THW	27
4.2 Finanzielle Zuwendungen	28
4.2.1 Bundeszuwendungen THW	28
4.2.2 Zuwendung über das BMFSFJ	28
4.2.3 THW-Bundesvereinigung e.V.	28
5 Gremien, Arbeitsgruppen und Außenvertretungen	
5.1 Bundesjugendvorstand	29
5.2 Bundesjugendleitung	30
5.3 AG Überarbeitung des Jugendbetreuer-Lehrgangs	32
5.4 AG Kinder(ge)recht schützen	33
5.5 Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V.	34
5.6 Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V.	36
5.7 THW-Stiftung	37
5.8 Bundesausschuss	38
5.9 Arbeitskreis zentraler Jugendverbände	39
5.10 Deutsches Jugendherbergswerk	40
5.11 IDA e.V.	41
5.12 NiJaf	43
6 Ausblick	
6.1 30-jähriges Bestehen	44
6.2 USAR'14	44
6.3 Bundesjugendlager 2014	44

7 Statistik	
7.1 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern	45
7.2 Entwicklung der Helferinnen- und Helfer-Zahlen laut THWin	46
7.3 Entwicklung der Gruppenförderung durch die THW-Jugend e.V.	47
7.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Mini-Gruppen	48
8 Team	
8.1 Die Bundesjugendleitung	49
8.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung	50
8.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle	51
9 Publikationsliste	54
10 Bildnachweis	54
11 Termine	55

Liebe Freundinnen und Freunde,

der aktuelle Jahresbericht gibt Auskunft über die Schwerpunkte der THW-Jugend zwischen September 2012 und August 2013. Dabei listet er nicht nur vergangene Ereignisse auf, sondern bietet auch einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen. Als Gesamtbericht fasst er unterschiedliche Formen von Aktivitäten - die Arbeit der Bundesjugendleitung, der Arbeitsgremien, der Bundesgeschäftsstelle, die Ergebnisse von Projekten und Entwicklungen in Außenvertretungen und vieles mehr - zusammen.

Nach dem Bundesjugendlager ist vor dem Bundesjugendlager. Dieser Spruch frei nach Fußballlegende Sepp Herberger trifft auch auf die THW-Jugend zu. Kurze Zeit nachdem die Jugendlichen im bayerischen Landshut ihre Zelte abgebaut hatten, begannen in Nordrhein-Westfalen bereits die Überlegungen, Erkundungen und Planungen für das 15. Bundesjugendlager. Im August 2014 werden dazu wieder mehrere Tausend Junghelferinnen und Junghelfer für eine Woche in Mönchengladbach auf dem Gelände des ehemaligen

NATO-Hauptquartiers Rheindahlen zusammenkommen.

Gesellschaftspolitische Entwicklungen haben in den vergangenen Jahren wiederholt Sturmtiefs für die Zukunft der selbstorganisierten Kinder- und Jugendarbeit angezeigt: die massive Ausweitung schulischer Verpflichtungen (zum Beispiel die bisherige Schulzeitverkürzung von G9 auf G8, Ganztagschulen), die Senkung öffentlicher Ausgaben und die wachsende Dominanz der Lebenswelt-Steuerung schränken den Spielraum und die gesellschaftspolitische Akzeptanz zunehmend ein. Umso erfreulicher ist der Blick auf die Entwicklungen des neuen Politikfeldes der „Eigenständigen Jugendpolitik“ und auf die in den vergangenen Monaten neu geschaffenen Förderprogramme für die Jugendarbeit sowie die zugleich geänderte Sichtweise, nicht nur in der Politik, auf das Schulwesen und die dargebotenen Schulformen.



Michael Becker,
Bundesjugendleiter
der THW-Jugend e.V.

So unterstützt beispielsweise das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem Programm „Jugend packt an“ die Arbeit von Vereinen und Verbänden im Rahmen des Wiederaufbaus von Jugendeinrichtungen in den vom Hochwasser 2013 betroffenen Gebieten. Eine weitere Möglichkeit zur Förderung der Jugendarbeit vor Ort bietet der Deutsche Bundesjugendring mit dem Programm „Kultur macht stark - Jugendgruppe erleben“ an. Noch bis ins Jahr 2017 stehen hier insgesamt zehn Millionen Euro für lokale Projekte zur Verfügung. Dennoch ist es eine der vordringlichsten Aufgaben darzustellen, was das Besondere der (verbandlichen) Kinder- und Jugendarbeit ist - auf allen Hierarchie- und Entscheidungsebenen. Gefragt sind Konzepte und ihre Realisierung, die die Nutzungsakzeptanz unter jungen Menschen steigern, konkrete Engagement-Potentiale, Kooperationen mit anderen Institutionen und Inspirationen für eine Welt von morgen. Sehr erfreulich ist, dass beim Förderpreis „Helfende Hand 2013“ die THW-Jugend gleich dreifach direkt oder indirekt nominiert ist.

Chancen auf eine Auszeichnung durch Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich im Dezember 2013 haben die multinationale Jugendbegegnung „USAR basic training for youngsters`13“, die THW-Jugend Bogen, die sich für die Integration somalischer Flüchtlinge engagiert, ihnen das THW in Vorträgen präsentierte, Ausflüge unternahm und mit ihnen afrikanische Gerichte kochte, und die Volksbank Günzburg, die die ehrenamtliche Arbeit des bayerischen Landesjugendleiters Thomas Sigmund unterstützt. Anlässlich des Tags des Ehrenamtes im Dezember 2012 würdigte auch Bundespräsident Joachim Gauck die Arbeit der THW-Jugend. Im Schloss Bellevue in Berlin zeichnete er Iris Plasberg, stellvertretende Landesjugendleiterin in Hessen, mit der Bundesverdienstmedaille aus. Damit würdigte er ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der THW-Jugend und im THW, unter anderem als hessische Landesjugendleiterin.


Michael Becker

1.1 Bundesjugendausschuss

Der Bundesjugendausschuss der THW-Jugend tagte 2012 in Weimar. Bei der Eröffnung der Sitzung am 10. November begrüßte Bundesjugendleiter Michael Becker neben den 64 Delegierten auch THW-Präsident Albrecht Broemme sowie eine Delegation aus Russland. Zu Beginn der Sitzung stellte Michael Becker die drei neuen Referenten vor, die die Bundesjugendleitung nun ehrenamtlich bei ihrer Arbeit unterstützen: Rainer Schmidt (THW-Jugend Osnabrück) ist für Internationale Beziehungen zuständig, Stephan Berger (THW-Jugend Frankfurt) betreut das Leistungsabzeichen und den Ausbildungsleitfaden und Walter Behmer (THW-Jugend Landshut) kümmert



Bundesjugendleiter Michael Becker stellte die drei neuen Referenten vor.

sich um Satzungsangelegenheiten. Zum ersten Mal seit der Änderung der Satzung im Jahr 2011 nahm THW-Präsident Albrecht Broemme am Bundesjugendausschuss nicht als Gast, sondern als stimmberechtigtes Mitglied teil. Er lobte in seiner Ansprache die gute Vorbereitung und Durchführung des 14. Bundesjugendlagers. Er habe sich in Landshut selbst davon überzeugt, wie schön es gewesen sei. Um die Zukunft der THW-Jugend mache er sich daher auch keine Sorgen. Aber die Unterbringung einiger Jugendgruppen in nicht jugendgerechten Räumen sei in manchen Ortsverbänden ein Problem, das angegangen werden müsse. „Gute Jugendarbeit in einem angemessenen Jugendraum ist deutlich leichter“, betonte der Präsident. Anschließend zeichnete Broemme den Präsidenten des Studentischen Korps der Rettungshelfer (VSKS), Wjatscheslaw W. Kuranow, für die langjährige enge Zusammenarbeit aus. Broemme betonte bei der Verleihung des Ehrenzeichens des Präsidenten den hohen Stellenwert, den der Jugendaustausch im

Bevölkerungsschutz zwischen Russland und Deutschland habe. Kuranow fördert seit dem Jahr 2004 die Partnerschaft zwischen VSKS und THW-Jugend auf vielfältige Weise. So besuchen regelmäßig russische und deutsche Jugendgruppen ihre jeweiligen Partnergruppen. Eine Ehrung bekam auch der Bundesjugendleiter von den russischen Gästen. Der VSKS-Präsident überreichte ihm die von Sergei Schoigu, langjähriger russischer Zivilschutzminister und inzwischen Verteidigungsminister, verliehene Ehrenmedaille „Für die Gemeinschaft im Namen der Rettung“. Becker hob in seiner Dankesrede hervor, dass er die Auszeichnung stellvertretend für alle, die sich in der THW-Jugend in der internationalen Jugendarbeit engagieren, entgegennehme.

Ein Jahr nach der Neuwahl der Bundesjugendleitung zog Michael Becker Bilanz über die zurückliegenden Monate. Veranstaltungen wie das Bundesjugendlager und die multinationalen Jugendbegegnungen USAR'12 in Osnabrück prägten das Jahr 2012. Sehr zufrieden



In fünf Workshops bearbeiteten die Delegierten aktuelle Themen.

zeigte er sich über den erfolgreichen Start des Leistungsabzeichens in allen Landesjugenden. Er kündigte an, dass die THW-Jugend die Überarbeitung der bisherigen „Helferrichtlinie“ zur neuen „THW-Richtlinie“ kritisch begleiten werde. Die Delegierten durften sich aber nicht nur Reden anhören, sondern mussten sich auch selbst Gedanken machen: In fünf Workshops beschäftigten sie sich intensiv mit den Anforderungen an den Jugendbetreuer-Lehrgang, die Übertrittsquote von Jugendlichen ins THW, dem Leistungsabzeichen, dem Bundesjugendlager und dem Jugend-Journal.

1.2 Jugendakademie

Wie ein roter Faden zog sich der Leitgedanke „Verantwortung für sich selbst und andere“ durch die sieben Tage der Jugendakademie 2013 (JA!) von THW-Bundesschule und THW-Jugend: Angefangen bei der Schnitzeljagd unter erschwerten Bedingungen, über die Seminare und den Ausflug auf die Schwäbische Alb bis hin zum Abschlussabend am Donnerstag vor Ostern.

Bereits vor dem Frühstück am Sonntagmorgen bekamen die 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus allen Ecken Deutschlands nach Neuhausen angereist waren, die ersten Hinweise und versorgten sich selbstständig für den ganzen

Tag mit Essen. Fraglich war nämlich, wann sie das nächste Mal an Lebensmittel kommen und wo sie übernachten würden. Die Jugendlichen wurden dann in vier Gruppen, die jeweils mit einem einfachen Handy ohne SIM-Karte, einem GPS-Gerät und 70 Euro unterwegs waren, an verschiedenen Stellen rund um Neuhausen abgesetzt. Dort bekamen sie einen Hinweis zur nächsten Station. Ihr Tagesziel war es, bis zum Abend einen bestimmten Schlafplatz zu finden. Zusätzlich erschwert wurde ihr Vorankommen dadurch, dass abwechselnd drei Gruppenmitglieder verbundene Augen hatten und als „Blinde“ unterwegs waren.



An der Jugendakademie nehmen rund 40 Jugendliche aus ganz Deutschland teil.

Die „Sehenden“ suchten daher nicht nur den richtigen Weg zum nächsten Hinweis, sondern übernahmen auch Verantwortung für die anderen Gruppenmitglieder, indem sie sie führten. Nach Stationen bei der Stuttgarter Feuerwehr und bei der Bundespolizei am Flughafen hatten die Jugendlichen alle Koordinaten zusammen, die sie zu einem Bauern in Neuhausen führten. Dort kaufte jede Gruppe einen Teil der Lebensmittel für das gemeinsame Abendessen. Mit ihren Einkäufen ging es in der Dunkelheit weiter durch den Wald über Stock und Stein zurück zur Bundesschule, wo alle Gruppen wieder aufeinander trafen und sich um das Essen kümmerten. Anschließend übernachteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Kapelle in der Nähe der THW-Bundesschule.

An den vier folgenden Tagen besuchten die Jugendlichen verschiedene Seminare. Bei „Mit allen Sinnen genießen“ lernten sie alles über eine bewusste und gesunde Ernährung. Das neue Wissen nutzten die Jugendlichen und be-

reiteten für den Abschlussabend einige leckere Speisen zu. Im Seminar „Zusammenarbeit nachhaltig gestalten“ setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit verschiedenen Methoden für nachhaltige Zusammenarbeit auseinander. In Gruppenarbeit probierten sie die neu gelernten Methoden an konkreten Beispielen aus, um sie später auch in ihren eigenen Jugendgruppen anzuwenden. Der Maßnahmenkatalog, der im Seminar „Statuswechsel leicht gemacht - Wechsel in den aktiven Dienst“ erarbeitet wurde, soll ebenfalls als Hilfe für die Arbeit im THW-Ortsverband dienen. Die Jugendlichen stellten verschiedene Vorschläge zusammen, die an den Standorten zu einer engeren Verknüpfung von Jugendgruppe und THW-Einheiten beitragen sollen. Das Vorbereiten und Planen einer guten Übung braucht eine gewisse Zeit merkten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Seminar „Übung(en) meistern!“. Hier erstellten sie Konzepte für den Ablauf einer Übung und probierten sich im Schminken von realistisch wirkenden Wunden und Verletzungen aus.

An den Nachmittagen nahm der THW-Nachwuchs an unterschiedlichen Workshops teil. Zur Auswahl standen Grundlagen der Rhetorik, das Retten einer verletzten Person auf dem Übungsgelände, der Umgang mit Feuerlöschern und die Vorbereitung des Abschlussabends. Außerdem machten die Jugendlichen einen Kurzausflug auf die Schwäbische Alb und besuchten dort das Biosphärenzentrum in Münsingen. Wie in den vergangenen Jahren waren zum Abschlussabend der Jugendakademie viele Gäste aus der Politik sowie THW-Vertreterinnen und -Vertreter nach Neuhausen gekommen. Ihnen präsentierten die Jugendlichen ihre Erlebnisse und Arbeitsergebnisse der Woche. Dazu spielten sie ihnen in mehreren kurzen Szenen vor, was sie bei der Schnitzeljagd zu Beginn der JA! 2013 alles erlebt hatten und bewiesen dabei wieder einmal, wie einfallsreich und kreativ sie sind. Stephan Mayer (MdB), Präsident der THW-Bundesvereinigung e.V., bestärkte die Jugendlichen in seinem Grußwort in ihrem ehrenamtlichen Engagement und forderte sie auf nicht locker zu



Mit GPS-Geräten suchten vier Gruppen den richtigen Weg.

lassen und nach dem Schritt in den aktiven Dienst Verantwortung im THW zu übernehmen. Als Gäste besuchten zudem Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, MdB und Ehrenpräsident der THW-Bundesvereinigung, Norbert Seitz, für das THW zuständiger Abteilungsleiter im Bundesinnenministerium, THW-Präsident Albrecht Broemme, THW-Vizepräsident Gerd Friedsam und Hans-Joachim Derra, Beauftragter für das Ehrenamt (BEA) in der THW-Leitung, die JA! 2013.

1.3 Jugendkongress in Berlin

Unter dem Motto „Demokratie mitgestalten“ trafen sich vom 20. bis 24. Mai 2013 mehr als 450 Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland in Berlin zum Jugendkongress 2013. Einen blauen Akzent setzten dabei zwölf Jugendliche, die für die THW-Jugend an dem Kongress teilnahmen, zu dem wieder das „Bündnis für Demokratie und Toleranz - Gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) eingeladen hatte. In rund 50 Workshops und Außenforen beschäftigten sich die Jugendlichen mit unterschiedlichen Aspekten von Demokratie und Toleranz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der THW-Jugend besuchten beispielsweise die Workshops „Teamarbeit -

wir wollen gemeinsam was bewegen“, „Wer in der Demokratie einschläft, wacht in der Diktatur auf - Handlungsspielräume in der SED-Diktatur“ oder „Kinderarmut in Deutschland“. Außerdem besichtigten sie das DDR-Museum, eine jüdische Synagoge und den Deutschen Bundestag. Auf dem „Marktplatz des Engagements“ im Kongresszentrum stellte das Peernetzwerk, an dem auch vier THW-Mitglieder beteiligt sind, seine Arbeit vor. Der 23. Mai stand ganz im Zeichen des „Tags des Grundgesetzes“. Zuerst trafen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendkongresses zum ökumenischen Festgottesdienst in der Französischen Friedrichstadtkirche. Im Anschluss an diesen aktiven Gottesdienst ging es



In Berlin stellten THW-Mitglieder beim Jugendkongress das Peernetzwerk vor.

im Delphi-Filmpalast weiter, in dem der offizielle Festakt zum „Tag des Grundgesetzes“ stattfand. Dort wurden fünf Persönlichkeiten und Initiativen, die sich in besonderer Weise für die Zivilgesellschaft einsetzen, mit dem Preis „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet.

2.1 Sieben helfende Jugendverbände

Im vergangenen Jahr gab es auf Bundesebene im Wesentlichen zwei bedeutsame Arbeitstreffen der sieben helfenden Jugendverbände (H7), eines davon im Herbst 2012 in Köln und das zweite im Frühjahr 2013 in Berlin. Darüber hinaus begegneten sich die Verbandsspitzen im Februar 2013 an der Johanner-Akademie in Münster/Westfalen. Mit Blick auf die weitere Vertiefung der Kooperation entwickelten die H7 Leitsätze der Zusammenarbeit, die mit einer gemeinsamen Bildmarke auf dem Treffen der Verbandsspitzen im Jahr 2014 abgestimmt werden sollen. Für die Jahresplanung 2014 der H7 verständigten sich die Verbände auf eine gemeinsame Präsenz beim 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) vom 3. bis 5. Juni 2014 in Berlin und auf einen Fachtag zur Präventionsarbeit im Februar 2014. Das jährliche Seminar soll 2014 unter dem Thema „Notfallmanagement“ stattfinden. Im Jahr 2013 lautete der Titel der Fortbildung „Demokratie in Echtzeit. ePartizipation - Onlinebasierte Betei-

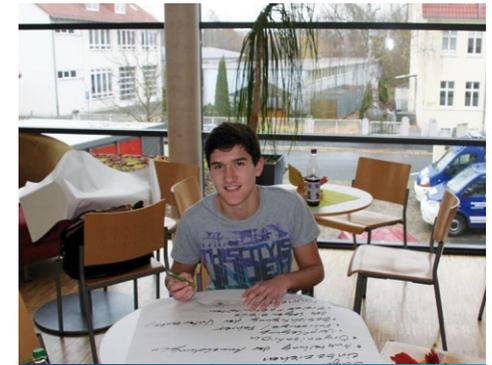
ligung“. Die Nutzung digitaler Medien ist in der heutigen Zeit vor allem für Kinder und Jugendliche zur Selbstverständlichkeit geworden. Ihr großes Interesse kann daher von Jugendverbänden als Chance betrachtet werden, jugendliche Mitglieder zeitgleich über Geschehnisse zu informieren und sie an Diskussionen und Entscheidungen teilhaben und mitbestimmen zu lassen. Für die onlinebasierte Einbindung von Mitgliedern gibt es bereits sehr viele Möglichkeiten, jedoch bislang noch wenig Erfahrung, was die Übertragung auf den Jugendbereich angeht.



ePartizipation soll auch bei den sieben helfenden Jugendverbänden selbstverständlich werden.

2.2 tolerant-hilfsbereit-weltoffen

Im November 2012 und April 2013 führte die THW-Jugend zwei Seminare zum Thema „Beteiligung im Jugendverband“ mit Betreuerinnen und Betreuern sowie Jugendlichen aus Nord- und Mitteldeutschland durch. Das Beteiligungsseminar basiert auf dem Arbeitsheft der sieben helfenden Jugendverbände „Mit uns bestimmt! Das Rettungsbuch für Kinder- und Jugendbeteiligung im Verbandsalltag“. Gemeinsam haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Tipps und Ideen zur Stärkung von Beteiligungschancen ausprobiert und diskutiert. Das Engagement der Mitglieder der THW-Jugend lebt von der Meinungsvielfalt und den Ideen und Visionen, die in verschiedenen Gruppen gemeinsam verhandelt und umgesetzt werden. Gemeinsam gestalten bedeutet auch gegensätzliche Meinungen zu tolerieren, einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen und Entscheidungen zusammen zu treffen. Das Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit Beteiligungsprozesse anhand verschiedener



Visualisierung hilft Neues zu lernen.

Methoden und Beispiele in der eigenen Jugendgruppe anzuleiten und umzusetzen. Dies setzt natürlich voraus, dass sie sich sowohl mit der eigenen Haltung zum Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als auch mit deren Bedürfnissen und Belangen auseinandersetzen. Das Recht auf Information, Anhörung, Initiative und die eigene Entscheidungsfindung sind die Grundvoraussetzungen für gelingende Beteiligung für alle Mitwirkenden. Sie stärken soziale Kompetenz, fördern die Motivation und stiften Identifikation mit der eigenen Gruppe oder auch im Gesamtverband. Beteiligung ist ein steter Prozess, der Neues zum Vorschein bringt und den Jugendlichen zur Mündigkeit beim Heranwachsen verhilft.

2.3 Demokratieberater

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Konfliktlösung im Jugendverband und den Ortsverbänden zu fördern sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu finden und zu qualifizieren, die solche Prozesse hilfreich unterstützen, sind Ziele des Kooperationsprojektes „Demokratieberater - im Einsatz für eine starke Gemeinschaft“ der Deutschen Jugendfeuerwehr und der THW-Jugend. Neben der Weiterbildung zu Demokratiepartnerinnen und Demokratiepartnern, die Verbandsangehörige zur selbstbestimmten und selbstverantwortlichen Bearbeitung von Problemen im Verband befähigen soll, werden bundesweit alle Beteiligten und Interessierten im Rahmen des Projektes vernetzt. In der einjährigen Weiterbildung werden die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer im Umgang mit verbandstypischen Situationen verschiedenster Spannungsfelder geschult. Dabei werden demokratisches Handeln sowie beratende Fähigkeiten vermittelt, die besonders bei der Bearbeitung von Problemen im Verband nützlich sind.

Die Ausbildung ist aufgeteilt in verschiedene Module und findet an sechs Terminen statt. Innerhalb der Weiterbildung geht es nicht nur um die Vermittlung theoretischer Inhalte, sondern vor allem um die praktische Anwendung der neu erworbenen Beratungskompetenz. Mit Fallbeispielen werden verschiedene Situationen praxisnah erprobt. Das Qualifikationsangebot richtet sich vor allem an Führungskräfte, die bereits in der THW-Familie aktiv mitarbeiten und gut vernetzt sind.

Das Projekt wird zunächst bis Ende 2014 im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ durch das Bundesministerium des Innern gefördert.



Demokratie Berater

2.4 Internetseiten

Die THW-Jugend will allen Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden die Einrichtung einer eigenen Internetseite ermöglichen. Dazu wird in den kommenden Monaten ein zentrales Content Management System (CMS) auf TYPO3-Basis auf dem Server der THW-Jugend eingerichtet. Im „THW-Jugend CMS“ kann jede interessierte Ortsjugend und Landesjugend im Corporate Design von www.thw-jugend.de eine eigene Internetseite mit Inhalten füllen. Der Aufwand für das Programmieren einer Homepage und die regelmäßige Aktualisierung der CMS-Software entfällt dadurch für sie, da die Updates zentral erfolgen. Die Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden können sich ganz auf die Inhalte ihrer Internetauftritte konzentrieren. Das „THW-Jugend CMS“ wird als Mandantensystem angelegt und vergleichbar dem „OV CMS“ (<http://doku.ov-cms.thw.de>) funktionieren, das die Bundesanstalt THW allen Ortsverbänden kostenlos zur Verfügung stellt.

Zum Beispiel ist geplant, dass in der Grundversion des „THW-Jugend CMS“ bereits bestimmte Rubriken angelegt und Bilder sowie allgemein gültige Texte vorhanden sind (beispielsweise in den Rubriken „Wir über uns“, „Mach mit!“ und „Impressum“). Diese Inhalte sollen zentral gepflegt werden, damit sie immer auf einem aktuellen Stand sind. Die Internetseiten können darüber hinaus individuell um Berichte, Fotos, Videos, Dokumente und weitere Informationen ergänzt werden. Für die Programmierung des „THW-Jugend CMS“ sind bereits Angebote eingeholt worden. Nach der Auftragserteilung durch die THW-Jugend und der Einrichtung des Systems ist eine kurze Textphase geplant. Anschließend steht das Content Management System kostenlos allen Ortsjugenden, Bezirksjugenden und Landesjugenden zur Verfügung. Die neuen Internetseiten werden dann unter Adressen nach dem Muster www.musterstadt.thw-jugend.de erreichbar sein.

2.5 Jugend-Journal

Seit Herbst 2012 sind vom Jugend-Journal zwei Ausgaben mit einem Heftumfang von jeweils 56 Seiten erschienen. In der Ausgabe 44 bildete die Berichterstattung zum Bundesjugendlager in Landshut den Schwerpunkt. Wie gewohnt war den Heften ein Poster im Format DIN A2 beigeheftet. Zusammen mit der Sommerausgabe wurde außerdem der Stundenplan mit neuem Motiv aufgelegt. In der Ausgabe 44 hat die Redaktion des Jugend-Journals einen Redaktionsabschluss für die folgenden Ausgaben festgelegt. Durch die festen Termine - jeweils am 1. März und 1. September - soll den Jugendgruppen zukünftig die Planung bei der Einsendung von Artikeln für die Rubrik „live dabei“ erleichtert werden.

Gute Texte zu verfassen ist nicht schwer. Diese Erfahrung machten zehn Mitglieder der Redaktion des Jugend-Journals und interessierte THW-Jugend-Mitglieder bei der Schreibwerkstatt in der Lüneburger Heide. Im niedersächsischen Handeloh übten sie Anfang Juni das Verfassen von Presstexten und Artikeln.



Jugend-Journal-Redaktion in Würzburg.

Dazu bearbeiteten sie verschiedene Aufgaben, die im Verlauf der Veranstaltung immer anspruchsvoller wurden. Bereits seit mehreren Jahren wird jede Ausgabe des Jugend-Journals im THW-Logistikzentrum Heiligenhaus (LogH) von einer Jugendgruppe verpackt und versandfertig gemacht. Um die Abläufe und die zuständigen Mitarbeiter im LogH kennenzulernen fand die Redaktionssitzung im März 2013 im Umweltbildungszentrum Heiligenhaus statt. Bei einer Führung durch die Lagerhallen des LogH bekamen die Redaktionsmitglieder einen Eindruck von den Warenmengen, die dort umgeschlagen werden.

2.6 Leistungsabzeichen

Die Bilanz nach den ersten zwölf Monaten seit dem In-Kraft-Treten der Richtlinie über das Leistungsabzeichen der THW-Jugend fällt sehr positiv aus: Rund 2.000 Mal legten Junghelferinnen und Junghelfer zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2012 erfolgreich das bundesweite Leistungsabzeichen ab. Dabei haben bereits im ersten Jahr alle Landesjugenden mindestens einen Abnahmetermin angeboten. Diese positive Entwicklung wurde auch im November 2012 beim Treffen für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Leistungsabzeichens - überwiegend Referenten der Landesjugenden und Hauptamtliche aus den Landesverbänden - in Weimar am Tag nach dem Bundesjugendausschuss deutlich. Für das Jahr 2013 kündigten die Teilnehmenden wieder eine große Anzahl an Abnahmetermeninen an. Neben einem Erfahrungsaustausch aus den jeweiligen Bundesländern wurden bei dem Treffen unter anderem ausführlicher ausgearbeitete

Bewertungskriterien für das Gemeinschaftsprojekt als Teil des Leistungsabzeichens Gold und die Möglichkeiten, die THWin im Zusammenhang mit dem Leistungsabzeichen bietet, vorgestellt. Mittlerweile sind die Abzeichen und die Bandschnallen für das Leistungsabzeichen in allen drei Stufen in den entsprechenden Rahmenvertrag für die Bundesanstalt THW aufgenommen worden. Einzelbestellungen sind nun gegen Vorlage einer Urkunde auch online im „Kaufhaus des Bundes“ möglich. Im Rahmen der regelmäßigen Aktualisierung und Überarbeitung der Anlagen zur Richtlinie ist in Planung, die praktischen Aufgaben in der Anlage 8.5 durch detaillierte Fotos anschaulicher darzustellen.



Eine ruhige Hand ist beim Sägen gefragt.

2.7 Landesjugendlager & Wettkämpfe

Das Wetter bereitete im Jahr 2013 fast allen Organisationsteams der Landesjugendlager großes Kopfzerbrechen. Während in einigen Bundesländern die Lagergelände nach anhaltendem Regen im Schlamm versanken, verursachten in anderen Bundesländern Sturm und Hagel Schäden an Zelten und Fahrzeugen. Insgesamt fanden zwischen Cuxhaven im Norden und Kirchheim unter Teck im Süden zehn Landesjugendlager statt. Mit 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war dabei das Zeltlager

im bayerischen Hersbruck das größte. Für die Jugendlichen war ein breites Angebot an Workshops, Ausflügen, Besichtigungen, Sportturnieren und Aktionen organisiert worden, sodass niemandem langweilig werden konnte. Beispielsweise wurden Workshops zu den Themen Angeln, Handy-Taschen basteln, Comics zeichnen oder Backen angeboten. In mehreren Landesjugendlagern wurde auch das Leistungsabzeichen der THW-Jugend abgenommen. In den meisten Bundesländern fanden



Die Rettung naht beim Landesjugendwettkampf in Bayern.

während der Lager auch die Landesjugendwettkämpfe statt. Bei den Wettkämpfen standen vielfach der Aufbau von Stegen, das Arbeiten mit Holz, die Versorgung und Rettung von Verletzten und das Ausleuchten der Einsatzstellen im Mittelpunkt. Bestandteil der Bewertung des Wettkampfes der Landesjugend Bremen, Niedersachsen war zudem das Vorsingen eines zuvor umgetexteten Shantys. In Rheinland-Pfalz gab es ebenfalls Aufgaben mit regionalem Bezug. So bauten die Jugendlichen die Neuwieder Rheinbrücke nach und errichteten aus Holz eine Miniaturversion des Pegelturms. Die hessischen Jugendgruppen standen bei ihrem Landesjugendwettkampf vor der Herausforderung, dass die sieben Aufgaben erst am Wettkampftag bekannt gegeben wurden. Bei der Landesjugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt wurde zum zweiten Mal das Ergebnis eines Quiz, das am Abend vor dem Wettkampf stattfand, in die Wertung mit einbezogen. Ähnlich wie beim Bundeswettkampf in Landshut lobten mehrere Landesjugenden einen Sonderpreis für besonders kreative Jugendgruppen aus.

Bei der Landesjugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt zum Beispiel gestalteten die Jugendlichen einen „Bunten Hering“ aus Holz. Ebenfalls aus Holz war das Schild, das die Mannschaften aus Nordrhein-Westfalen ebenfalls verzierten.

Qualifizierte Mannschaften:

- Wertheim, Baden-Württemberg
- Obernburg, Bayern
- Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin
- Eberswalde, Brandenburg
- Bremen-Ost, Bremen
- LWK am 16.11.2013, Hamburg
- Bensheim, Hessen
- Pasewalk, Mecklenburg-Vorpommern
- Holzminden, Niedersachsen
- Balve, Nordrhein-Westfalen
- Wörrstadt, Rheinland-Pfalz
- Freisen, Saarland
- Annaberg/Aue-Schwarzenberg, Sachsen
- Quedlinburg, Sachsen-Anhalt
- Bad Segeberg, Schleswig-Holstein
- Suhl, Thüringen

3.1 Internationale Jugendarbeit

Durch die Förderung internationaler Begegnungen und Projekte ermöglicht es die THW-Jugend jungen Menschen, andere Länder und Kulturen kennen zu lernen, Vorurteile abzubauen und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Die frühe Sensibilisierung von Junghelferinnen und Junghelfern dafür, dass die Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz eine internationale Aufgabe ist, ist für die nachhaltige Bindung an das THW, vor allem in Bezug auf spätere internationale Einsätze, Übungen und Projekte als Erwachsene wichtig. Auch Fachkräfte in der THW-Jugend und dem THW erhalten durch die Bereitstellung von Informationen, Teilnahme an Fortbildungen und die Mitwirkung an internationalen Maßnahmen die Gelegenheit, in die internationale Jugendarbeit einzusteigen, aktiv internationale Erfahrung zu sammeln und Vielfalt kennenzulernen und wertzuschätzen. Zur Festigung der partnerschaftlichen Beziehungen und auch schriftlichen Fixierung der Kooperation im internationalen Jugendaustausch strebt die

THW-Jugend an, Kooperationsvereinbarungen mit ihren internationalen Partnerorganisationen zu schließen.

3.2 Projekte und Partner

Von September 2012 bis August 2013 beteiligten sich 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (3.185 Teilnehmertage) an internationalen Projekten der THW-Jugend mit den Ländern Großbritannien, Island, Rumänien, Russland und der Türkei. Mit den neuen Partnern aus Großbritannien und der Türkei wurde die Zusammenarbeit während des USAR-Projekts durch die Teilnahme von Jugendlichen weiter vertieft.

3.2.1 Bilaterale Begegnungen

Rumänien

Die Kooperation mit dem „Avram Iancu“ Inspectorate for Emergency Situations hat sich in den zurückliegenden Monaten verfestigt. Deutsche und rumänische Jugendliche nahmen bereits an verschiedenen Projekten in Deutschland und Rumänien („USAR basic training for youngsters“ und an dem von der Landesjugend Bremen,

Niedersachsen organisierten Jugendwaldeinsatz) teil. Weitere Projekte mit rumänischer Beteiligung waren ein multinationaler Fachkräfteaustausch im Mai/Juni 2013 in der Lüneburger Heide sowie ein binationaler Fachkräfteaustausch im April in Cluj. Für das 4. Quartal 2013 ist ein weiterer Fachkräfteaustausch in Rumänien geplant.



In Cluj übten rumänische und deutsche Jugendliche gemeinsam.

Island

Die THW-Jugend hat ihre Beziehungen mit der isländischen Organisation „ICE-SAR“ verfestigt. Während im Jahr 2011 ausschließlich Beobachter an der USAR-Übung teilnahmen, reiste dieses Jahr zum zweiten Mal eine isländische Jugendgruppe zum „USAR basic training for youngsters“ an. Darüber hinaus nahmen zwei Vertreter der THW-Jugend im Oktober 2012 an der internationalen Konferenz für den Bereich Search and Rescue „Björgun“ (dt.: Rettung) in Reykjavik teil. In einem Vortrag stellten die THW-Jugend-Vertreter die internationale Jugendarbeit der THW-Jugend und die Bedeutung der Arbeit im Katastrophenschutz vor. Abseits der Konferenz wurden mit den isländischen Kollegen die weiteren Schritte zur Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen THW-Jugend und ICE-SAR vereinbart. Neben Projekten auf Bundesebene soll mit Unterstützung der Leitung des ICE-SAR ab dem Jahr 2013 der Aufbau von Partnerschaften auf Ortsebene begonnen werden.

Türkei

Anfang September 2012 wurde im Rahmen des EU-Projekts „Is there someone else?“ mit der türkischen Organisation „Arama ve Kartarma Dernekleri Federasyonu“ (AKDF) der Kontakt mit Yalova nach sechs Jahren wieder aufgenommen. Thema der Jugendbegegnung war die Katastrophenhilfe bei Erdbeben, somit wurde das bereits damals Verbindende auch sechs Jahre später Anlass sich wieder zu begegnen, um über Methoden zu Prävention, Einsatz und Nachsorge im Katastrophenfall zu diskutieren.

Russland

Die deutsch-russische Partnerschaft zwischen THW-Jugend und der Russian Union of Rescuers (RUOR) ist durch den regelmäßigen Austausch auf Vorstandsebene und Begegnungen auf föderaler Ebene geprägt. Zentrales Thema war gegen Ende 2012 die Erarbeitung einer neuen Partnervereinbarung. Diese wurde notwendig aufgrund des Auslaufens der bislang bestehenden Vereinbarung, aber auch wegen Umstrukturierungen

beim russischen Partner. So trafen sich die Vorstände zunächst im November, um über die Inhalte der neuen Vereinbarung zu sprechen und im Rahmen des Bundesjugendausschusses in Weimar vor den Delegierten ihren gegenseitigen Dank über die erfolgreiche Partnerschaft in den vergangenen Jahren zu betonen. Ein weiteres Treffen im Dezember besiegelte die fortwährende Partnerschaft. Mit vielen neuen Ideen wurden die Absprachen für zukünftige Maßnahmen im Februar getroffen. So tauschten sich beide Organisationen im Mai bei der Maßnahme @disaster in Moskau über Methodik und Didaktik in der Ausbildung aus. Im Juni kamen regionale Gliederungen in Vytegra zu einem Netzwerktreffen zusammen, um Kontakte auf regionaler Ebene zu knüpfen, zu festigen oder Absprachen für Projekte zu treffen. Der Sommer war geprägt durch eine gemeinsame Jugendbegegnung in Niedersachsen. Das Treffen stand unter dem Motto der gemeinsamen Hilfe. Im Mittelpunkt stand dabei die Überwindung räumlicher Grenzen. Gleichzeitig lernten die Jugendlichen



Beim Fachkräfteaustausch in Moskau ziehen alle an einem Strang.

aber auch Grenzen im Kopf abzubauen und Vorurteile zu revidieren. In gemeinsamen Übungsszenarien und Trainings überwinden die Teilnehmenden Sprachbarrieren und lernen die Zusammenarbeit im Katastrophenschutz kennen.

3.2.2 Multilaterale Begegnung

Herausragendes Projekt des Berichtszeitraumes war das nun bereits im dritten Jahr stattfindende Projekt

„Urban Search and Rescue (USAR) basic training for youngsters“ vom 25. Juli bis 5. August 2013, welches dieses Jahr bei Ostenholz in der Lüneburger Heide stattfand. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ortsjugenden sowie Jugendliche aus Island, Rumänien, Großbritannien und der Türkei und deren Betreuerinnen und Betreuer nahmen an diesem Training teil, das durch das EU-Programm „Jugend in Aktion“ gefördert wurde.

Im Rahmen des zehntägigen Programms wurden die Jugendlichen in verschiedenen Trainings, Übungen und kulturellen oder sportlichen Ausflügen in die Umgebung ein Team. In gemischtnationalen Teams setzten sich die Teilnehmenden mit den verschiedenen nationalen Ausbildungsansätzen im Katastrophenschutz auseinander und trainierten Übungsszenarien, um aufgrund neugewonnener Erkenntnisse Barrieren abzubauen. Einen Ausflug nach Hamburg nutzten die Jugendlichen, um verschiedene Hilfsorganisationen zu besuchen, wobei die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der



Der Katastrophenschutz-Nachwuchs aus fünf Nationen nahm an USAR 13 teil.

Organisationen herausgefiltert wurden. Am Nachmittag erkundeten sie Hamburg bei einer kulturellen Schnitzeljagd bei der die Stadtteile, Wahrzeichen, Geschichte und internationale Partnerschaften im Mittelpunkt standen. Die Jugendlichen hatten auch Materialien aus ihrer Heimat mitgebracht, mit denen sie Präsentationen über die an USAR teilnehmenden Länder und Organisationen gemeinsam erarbeiteten und vorstellten. Nicht zuletzt erlebten sie außerhalb des offiziellen Programms den intensiven Austausch mit Jugendlichen aus anderen Nationen, wie zum Beispiel beim abendlichen Beisammensein, wenn die Gitarren ausgepackt wurden und ein Land das andere mit traditionellen Liedern wie auch Popsongs übertrumpfen wollte. Da die offizielle Sprache während der Jugendbegegnung Englisch war, kam das Sprachtraining ebenfalls nicht zu kurz. Wunsch der beteiligten Organisationen ist der Aufbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen zwischen den Organisationen auf bi- und multinationaler Ebene. Im Jahr 2014 soll es eine weitere Durchführung des Trainings in Rumänien geben.

4.1 Zusammenarbeit mit dem THW

Die THW-Jugend bedankt sich an dieser Stelle bei den Kolleginnen und Kollegen der Bundesanstalt THW für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung in den zurückliegenden Monaten. Es boten sich eine Vielzahl an Berührungspunkten bei der die kontinuierliche Partnerschaft zwischen der THW-Jugend und der Bundesanstalt THW gepflegt und gelebt wurde. Dabei stand die THW-Jugend bei thematischen Querschnittsaufgaben mit diversen Referaten der THW-Leitung in Kontakt und führte Beratungs- und Abstimmungsgespräche. In erster Linie ist hier der Beauftragte für das Ehrenamt (BEA) zu nennen, der für die Anliegen der Jugendarbeit innerhalb der BA THW der zuständige Partner ist. Ebenfalls beim BEA angesiedelt ist das Sachgebiet für Sicherheit und Gesundheitsschutz (SuG), deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen Austausch mit der THW-Jugend stehen. Für die inhaltlichen Belange der THW-Jugend ist neben dem BEA auch die Abteilung Z (Zentrale Dienstleistungen)

mit dem Referat Z1 (Helfer, Personal und Recht) zuständig. Die Abteilung E (Einsatz) mit dem Referat E3 (Kompetenzentwicklung) ist für Fragen bei der Ausbildung und die nachhaltige Implementierung des Leistungszeichens seitens der BA THW zuständig. Im Bereich der internationalen Jugendarbeit ergeben sich regelmäßig Schnittstellen mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Referat E2 (Ausland). Eine weitere wichtige Schnittstelle bildet das Referat E4 mit dem Logistikzentrum Heiligenhaus, das unter anderem kontinuierlich und verlässlich den Versand des Jugend-Journals gemeinsam mit der THW-Jugend durchführt. Viele Aktionen und Projekte werden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit des Leitungsstabs abgestimmt. An den zweimal jährlich stattfindenden Tagungen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter „Helfer und Jugend“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ nimmt die THW-Jugend regelmäßig teil.

4.2 Finanzielle Zuwendungen

4.2.1 Bundeszuwendung THW

Über die Bundesanstalt THW erhielt die THW-Jugend im Jahr 2013 wieder eine finanzielle Zuwendung. Anhand der eingegangenen Mitgliederlisten konnten 11.487 förderwürdige Junghelferinnen und Junghelfer im Jahr 2013 erfasst werden. Daraus ergibt sich eine Fördermittelzusage in Höhe von 574.350 Euro. Bis August 2013 wurden darüber hinaus 111 Junghelferinnen und Junghelfer für die Gruppenarbeit nachgemeldet.

4.2.2 Zuwendung über das BMFSFJ

Die THW-Jugend erhält des Weiteren eine jährliche finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend (BMFSFJ). Über diese Förderung werden seit 2008 die Stelle einer Jugendreferentin beziehungsweise eines Jugendreferenten zu 100 Prozent und eine Teilzeitstelle für eine Sachbearbeiterin beziehungsweise einen Sachbearbeiter finanziert. Außerdem wird das Jugend-Journal durch das BMFSFJ mitfinanziert.

4.2.3 THW-Bundesvereinigung e. V.

In erheblichem Umfang fördert die THW-Bundesvereinigung auch im Jahr 2013 die Arbeit der THW-Jugend. Teilweise werden hierdurch die Personalkosten in der Bundesgeschäftsstelle gedeckt, wodurch eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet werden kann. Überdies unterstützte die THW-Bundesvereinigung das „Urban Search and Rescue basic training for youngsters“ (USAR´13) in Ostenholz in der Lüneburger Heide.



Bei USAR´13 übten die Jugendlichen verschiedene Rettungsmethoden.

5.1 Bundesjugendvorstand

Mitglieder:

Bundesjugendleitung und Referenten: Michael Becker, Ingo Henke, Marc-André Ciesiolka, Rainer Schmidt, Stephan Berger, Walter Behmer

Landesjugendleiterinnen und Landesjugendleiter:

Lasse Kruck (SH), Dominique Bartus (HH), Antje Müller (HE), Volker Stoffel (RP), Alexander Schumann (BW), Thomas Sigmund (BY), Lars Thielecke (BEBBST), Erik Meisberger (SL), Matthias Berger (NRW), Susen Müller (TH), André Scholz (SN), Marcel Quaas (MV)

Aufgabe:

Der Bundesjugendvorstand setzt sich zusammen aus dem Bundesjugendleiter, dessen Stellvertretern, den Landesjugendleiterinnen und Landesjugendleitern, dem Präsidenten der Bundesanstalt THW oder dessen Vertreter und dem Präsidenten der THW-Bundesvereinigung e.V. oder dessen Vertreter (alle stimmberechtigt).

Beratend gehören ihm die Referenten der Bundesjugendleitung, die Bundesgeschäftsführerin und der THW-Bundessprecher oder dessen Stellvertreter an. Jede Landesjugendleiterin beziehungsweise jeder Landesjugendleiter kann durch ein Mitglied des Landesjugendvorstandes stimmberechtigt vertreten werden. Der Bundesjugendvorstand nimmt die nicht dem Bundesjugendausschuss vorbehaltenen Aufgaben wahr, insbesondere die Leitung des Jugendverbandes und die Koordinierung der Tätigkeiten der Landesjugenden, die Umsetzung der Beschlüsse des Bundesjugendausschusses, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen von überregionaler Bedeutung und von Internationalen Jugendbegegnungen und die Beschlussfassung über den Haushalt.

Termine:

21.-23. September 2012 in Mannheim
15.-17. März 2013 in Freising

14.-16. Juni 2013 Klausurtagung in Darmstadt

Bericht:

Die Begleitung der Überarbeitung der THW-Richtlinie und der Mitwirkungsverordnung bilden derzeit einen Schwerpunkt in der Tätigkeit des Bundesjugendvorstandes. So war dies Thema der Sitzungen in Freising und Darmstadt, aber auch im Rahmen kleinerer Treffen zur Vorbereitung einer Position des Jugendverbandes. Begleitet hat den Bundesjugendvorstand aber auch die Nachbereitung des Bundesjugendlagers in Landshut und somit die Erstellung eines Projektplans für die kommenden Bundesjugendlager. Bei der Zusammenarbeit dieses Gremiums hält ePartizipation Einzug. Eine eGroupware ermöglicht künftig eine gemeinsame digitale Plattform im Bundesjugendvorstand und auch in den Landesjugendvorständen. Darüber hinaus wurde auf www.mixt.de eine kollaborative Plattform eingerichtet um mit der Unterstützung von Foren, Blogs und Microblogging gemeinschaftliches Arbeiten, gemeinschaftliche Ergebnisse, Verbreiten von Informationen und Hil-

fe bei der Suche nach Antworten effizient und effektiv zu ermöglichen.

5.2 Bundesjugendleitung

Mitglieder:

Michael Becker, Ingo Henke, Marc-André Ciesiolka

Aufgabe:

Die Bundesjugendleitung nimmt die nicht dem Bundesjugendvorstand vorbehaltenen Aufgaben wahr. Sie führt die Beschlüsse des Bundesjugendvorstandes aus und nimmt die laufenden Geschäfte wahr. Sie übernimmt die Durchführung aller laufenden Geschäfte der THW-Jugend, soweit sie nicht dem Bundesjugendausschuss oder dem Bundesjugendvorstand vorbehalten sind, die Interessenvertretung der THW-Jugend, insbesondere gegenüber der THW-Bundesvereinigung und der Bundesanstalt THW, die Verwaltung der finanziellen Mittel und die Kontaktpflege zu anderen in- und ausländischen Verbänden.

Termine:

Zahlreiche und Telefonkonferenzen



Von einander lernen: deutsche und britische Jugendliche in der Lüneburger Heide.

Bericht:

Inhaltlich ging es in den Abstimmungen der Bundesjugendleitung um jene Themen, die in diesem Tätigkeitsbericht umfänglich beschrieben sind. In der ersten Jahreshälfte stellte dabei - nun bereits im dritten Jahr - die Maßnahme „Urban Search and Rescue - basic training for youngsters“ (USAR´13) einen der wesentlichen Schwerpunkte dar. Die Jugendakademie und die Arbeit der sieben helfenden Jugendverbände waren darüber hinaus wiederkehrende Themen. Gemeinsam mit dem Referent

der Bundesjugendleitung für Satzungsangelegenheiten, Walter Behmer, wurden die Landesjugendleitungen intensiv begleitet und beraten, so dass bei Sitzungen des Bundesjugendvorstands im Berichtszeitraum bereits einige von ihnen mit einer jeweils neuen Satzung in die THW-Jugend e.V. aufgenommen werden konnten. Ebenfalls wurde ein Handlungsleitfaden für die erfolgreiche Umsetzung der Satzungsbeschlüsse aus dem Jahr 2011 erstellt und den Landesjugenden zur Verfügung gestellt.

5.3 AG Überarbeitung des Jugendbetreuer-Lehrgangs

Mitglieder:

Ingo Henke und Tobias Großheide (HBNI), Erik Meisberger (SL), Benjamin Wettlaufer (HE), Sascha Barnewske (BEBBST), Josef Neisen (BW), André Stark (BY), Kirstin Schüssler (BGSt), Dr. Petra Krüger (BuS), Günther Schwitalla (BuS), Klaus Riebauer (BuS), Gordon Niederdellmann (E3), Sabine Bonnen-Buchmüller (BEA), Jana Jahn (LV HHMVSH), Sandra Markowitz (LV HBNI)

Aufgabe:

Das Ziel der Arbeitsgruppe besteht darin, Inhalt, Methodik und organisatorische Aspekte hinsichtlich der Aus- und Fortbildung von Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern neu zu überdenken und zu überarbeiten. Die Kernziele werden dabei sein, bekannte Themen wie interkulturelle Öffnung, Extremismusprävention und Kindeswohl in das Lehrgangskonzept besser zu integrieren, die zeitliche Ausrichtung einzelner Module anzu-

passen und die Aufgaben für Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer zu aktualisieren. Weiterhin sollen der methodisch-didaktische Teil im Sinne einer Methodenvielfalt, die Lernerfolgskontrolle und die Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer überarbeitet werden.

Termine:

11.-12. Januar 2013 in Kassel
16. April 2013 in Neuhausen (Kleingruppe)

Bericht:

Während des Treffens in Kassel berieten die Anwesenden über die Zuegleichfunktion von Jugendleiterin beziehungsweise Jugendleiter sowie Jugendbetreuerin beziehungsweise Jugendbetreuer und die sich für die Jugendbetreuerin beziehungsweise den Jugendbetreuer ergebenden Aufgaben und einzubringenden Fähigkeiten. Eine in Kassel gebildete Kleingruppe beschäftigt sich derzeit damit

die Lernfelder zu definieren, Themen in den Lernfeldern zu spezifizieren, Lernfelder zu bearbeiten und abzustimmen, konkrete Lernsituationen zu kreieren und verschiedene methodische Umsetzungsmöglichkeiten mit einfließen zu lassen.

5.4 AG Kinder(ge)recht schützen

Mitglieder:

Jörg Kohfeld (HBNI), Beatrice Büdcher (HBNI), Anja Kolditz (BEBBST), Petra Stielow (HE), Uwe Wittor (SL), Beate Kegel (BY), Josef Neisen (BW), Stephanie Lindemann und Kirstin Schüssler (beide BGSt)

Aufgabe:

Die Verabschiedung des Bundeskindesterschutzgesetzes Anfang des Jahres 2012 war Anlass für die Jugendverbände, sich erneut mit Schutz- und Handlungsmechanismen zum Wohlergehen von Kindern auseinanderzusetzen. Ziele der Arbeitsgruppe sind im komplexen Themenbereich „Kindeswohl“ die Erarbeitung einer Ehrenerklärung für einen sicheren und verlässlichen

Rahmen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen für alle in der Jugendarbeit Tätigen, die Erarbeitung eines Ablaufschemas nach Paragraph 8a SGB VIII bei einer vermuteten Gefährdung des Wohlergehens sowie die Diskussion und Bearbeitung des Broschürenentwurfes beziehungsweise deren Fertigstellung.



Präzision und Ausdauer beim Arbeiten mit Holz.

Termine:

29. September 2012 in Frankfurt/Main
24.-25. November 2012 in Kassel
1.-3. Februar 2013 in Würzburg
26.-28. April 2013 in Erfurt

Bericht:

Beim Treffen in Kassel erarbeitete die Arbeitsgruppe einen - im Bundesjugendvorstand in der Zwischenzeit abgestimmten - Entwurf einer Selbstverpflichtungserklärung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im THW, die alle ehrenamtlich und hauptamtlich in der THW-Jugend und im THW Tätigen unterschreiben sollen. Darüber hinaus definierten die AG-Mitglieder diejenige Zielgruppe, die entsprechend der Art, Dauer und Intensität des Kontakts zu Kindern und Jugendlichen im THW ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen müssen. Während des dritten Treffens in Würzburg ergänzten die Anwesenden den vorliegenden Broschürenentwurf „Kinder(ge)recht schützen“ um ihre praktischen Erfahrungen im Um-

gang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung. Darüber hinaus erarbeiteten die Mitglieder nicht nur Texte für die Homepage und das Jugend-Journal, um über die Ehrenerklärung zu informieren, sondern auch einen Entwurf, wie eine mögliche Einheit, beispielsweise während des Jugendbetreuer-Lehrgangs oder im Ortsverband, zu Inhalt und Sinn der Ehrenerklärung, aussehen könnte. Im Rahmen des Treffens in Erfurt wurde eine Antwortsammlung zu allen Fragen rund um das erweiterte Führungszeugnis, die notwendige Vereinbarung mit dem kommunalen Jugendamt und die Selbstverpflichtung entwickelt.

5.5 Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V.

Vertretung:

Michael Becker, Ingo Henke, Marc-André Ciesiolka, Stephanie Lindemann (BGSt), André Di Zenzo (SL), Alexander Schumann (BW), Walter Behmer (BY), Gabi Grosser (NRW),

Andreas Schindler (RP), Petra Lenz (TH), Oliver Mugalla (NRW), Anne Ziegenbein (NRW), Udo Wende (BY), Günter Vennemann (BY), Volker Stoffel (RP), Alexander Weber (BW)

Aufgabe:

Die THW-Bundesvereinigung e.V. ist eine der drei Säulen der THW-Familie und wurde im Jahr 1980 gegründet. Die Bundesversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium in der THW-Bundesvereinigung e.V. Die Bundesversammlung besteht aus den Delegierten der Mitgliedsverbände, denen auch die THW-Jugend e.V. angehört, dem Präsidium sowie dem Präsidenten der Bundesanstalt THW und dem Bundessprecher mit beratender Stimme. Die Anzahl der Delegierten richtet sich nach der Anzahl der Technischen Züge der Bundesanstalt THW - jedes Bundesland entsendet mindestens einen Delegierten. Zusätzlich wird je angefangenen zehn Technischen Zügen innerhalb des Bundeslandes ein weiterer Delegierter entsandt.

Die THW-Jugend entsendet je angefangene 1.000 Mitglieder eine Delegierte beziehungsweise einen Delegierten.

Termin:

16. März 2013 in Freising

Bericht:

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich besuchte als Gast die diesjährige Bundesversammlung in Freising. Er unterstrich die Rolle des THW als unverzichtbare Stütze im Bevölkerungsschutz und würdigte den aktuellen Auslandseinsatz in Jordanien. Das geschäftsführende Präsidium informierte die Delegierten neben dem Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr auch über die Ergebnisse und Erfahrungen des ersten Ideenwettbewerbs, bei dem alle Ortsverbände und Helfervereinigungen aufgerufen waren, ihre zukunftsweisenden Projekte einzureichen. Der Erfolg des ersten Ideenwettbewerbs bestärkt darin, eine zweite Auflage zu starten.



Teamarbeit steht bei der THW-Jugend im Mittelpunkt.

5.6 Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V.

Vertretung:

Michael Becker

Aufgabe:

Die THW-Bundesvereinigung e.V. ist eine der drei Säulen der THW-Familie und wurde im Jahr 1980 gegründet. Das Präsidium nimmt die nicht der Bundesversammlung vorbehaltenen Aufgaben wahr. Das Präsidium der THW-Bundesvereinigung e.V. besteht aus dem geschäftsführenden Präsidium, den Vorsitzenden der Mitgliedsvereine oder deren benannten Vertreter/innen, den Ehrenpräsidenten, den kooptierten Mitgliedern sowie jeweils mit beratender Stimme dem Bundessprecher des THW und dem THW-Präsidenten. Als Gast nimmt zudem regelmäßig der Abteilungsleiter Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz aus dem Bundesministerium des Innern oder dessen Vertreter an den Sitzungen teil. Die Aufgaben des Präsidiums sind

insbesondere die Beschlussfassung über alle wesentlichen Vereinsangelegenheiten, soweit diese nicht der Bundesversammlung vorbehalten sind, die Ausführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, die Bildung von Fachausschüssen sowie die Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Termine:

7. November 2012 in Berlin

15. März 2013 in Freising

12. Juni 2013 in Berlin

Bericht:

Noch zum Jahresende 2012, mit Blick auf die Haushaltsberatungen im Deutschen Bundestag, veranstaltete die THW-Bundesvereinigung e.V. ein Parlamentarisches Frühstück und lud alle Abgeordneten ein, sich aktuell über die Arbeit des THW zu informieren. In den Beratungen der Präsidiumssitzungen im Jahr 2013 waren bereits die Vorbereitungen des Parlamentarischen Frühstücks am 5. Dezember 2013 und Planungen für die Veranstaltung

„MdB trifft THW“ im Jahr 2014 neben einer Versicherungskonzeption für die Helfervereinigungen sowie die Entscheidung über einen weiteren Ideenwettbewerb Thema. Im Mai 2013 besuchte das geschäftsführende Präsidium Abgeordnete des Europäischen Parlaments und empfing sie am Abend in der Bayerischen Landesvertretung in Brüssel.

5.7 THW-Stiftung

Vertretung:

Michael Becker (Mitglied im Vorstand), Marc-André Ciesiolka (Mitglied im Kuratorium)

Aufgabe:

Die „THW-Stiftung - Technisch Helfen Weltweit“ ist im Jahr 2004 in Berlin gegründet worden, um das Spendenaufkommen, das aufgrund des Tsunamis im Dezember 2004 anfiel, langfristig verwenden zu können. Die THW-Stiftung besteht aus dem Vorstand und dem Kuratorium, in beiden Gremien ist die THW-Jugend vertreten. Die Förderung des

Technischen Hilfswerks, seiner ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die Förderung der THW-Jugend e.V. sind erklärte Ziele der Stiftung. Die Stiftung ist ein Projekt der THW-Bundesvereinigung e.V., die es in engem Einvernehmen mit der für das Technische Hilfswerk zuständigen Aufsichtsbehörde umgesetzt hat.

Termin:

7. November 2012

gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Berlin

15. März 2013

Vorstandssitzung und gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in Freising

Bericht:

Auf der gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und des Kuratoriums im November 2012 nahmen die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer den Prüfbericht über den Stiftungszweck entgegen und wählten einzelne Mitglieder in das Kuratori-

um nach. Auf der Sitzung im März 2013 wurden der Vorstand und das Kuratorium neu gewählt. Hervorzuheben ist auch die finanzielle Unterstützung der Maßnahme „Urban Search and Rescue - basic training for youngsters“ (USAR´13) und des Projekts der Landesjugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt „Abenteuer Demokratie“. Der Vorstand beschäftigte sich insbesondere mit der Vergabe von Zuwendungen und Beratungen von Anträgen an die Stiftung.

5.8 Bundesausschuss

Vertretung:

Michael Becker

Aufgabe:

Der Bundesjugendleiter ist geborenes Mitglied im höchsten Beratungsgremium der Bundesanstalt THW und nutzt dort seine Möglichkeiten, die Interessen und Bedürfnisse der jungen Menschen im THW zu vertreten. Des Weiteren ist die Bundesjugendleitung in den Arbeitskreisen Einsatz

(AK E) und Zentrale Dienste (AK Z) vertreten. Die Arbeitskreise leisten die Zuarbeit für Entscheidungen, die im Bundesausschuss abschließend beraten und verabschiedet werden.

Termine:

28. September 2012 in Celle

8. November 2012 in Berlin

13. April 2013 in Kiel

Bericht:

Begleitet haben die Sitzungen des Bundesausschusses insbesondere die Fassung der THW-Richtlinie und die damit verbundene Neufassung der Mitwirkungsverordnung. Diese beiden Themen prägten zur Vorbereitung der Bundesausschüsse auch die Arbeit des AK Z. Des Weiteren beriet der Bundesausschuss über die strategische Ausrichtung des Zivil- und Katastrophenschutzes aus Sicht des THW, die Neufassung des THW-Gesetzes und die Projektgruppe „Fokus Einsatz“. Der Arbeitskreis E betrachtete vor allem den Alltag

im Ortsverband und nahm sich somit den Themen taktische Verfügbarkeit, Stärke- und Ausstattungsnachweisung (StAN) kontra Alltag und Umsetzung von Pool-Lösungen an.

5.9 Arbeitskreis zentraler Jugendverbände

Vertretung:

Nicole Berens-Pamperin (RP),
Stephanie Lindemann (BGSt)

Aufgabe:

Im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ) sind derzeit acht bundesweit tätige Jugendverbände aktiv. Er ist Anschlussverband des Deutschen Bundesjugendrings, Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk, Mitglied im Projekt „Wald in Not“ und Mitglied in der „Vereinigung Jugendburg Ludwigstein“. Der Arbeitskreis zentraler Jugendverbände ist Dachverband der vielfältigen kleineren bundesweit tätigen Jugendverbände mit der Kernkompetenz und Aufgabe der innerverbandlichen Vernetzung.

Termine:

8. September 2012

Arbeitstreffen in Bonn

12.-14. Oktober 2012

Mitgliederversammlung in Leipzig

17. November 2012

Arbeitstreffen in Ingelheim

8.-10. März 2013

Mitgliederversammlung in Magdeburg

zur Umsetzung im AzJ zusammenstellte. Auf der Mitgliederversammlung in Magdeburg wurde der Vorstand des AzJ neu gewählt und über die Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beraten. Die Ungewissheit über die weitere Förderung und die damit verbundene Zukunft des AzJ besteht weiterhin.

Bericht:

Mit der Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) war bereits für das Haushaltsjahr 2013 die Zukunft des AzJ ungewiss. So wurde auf dem ersten Arbeitstreffen im September 2012 beraten wie ein weiteres Vorgehen zur Positionierung des AzJ beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, aber auch innerhalb der Jugendverbandslandschaft, erfolgen kann. Die Mitgliederversammlung in Leipzig wurde von einer externen Moderation zur Zukunft des AzJ begleitet aus der sich eine Projektgruppe herausbildete, die verschiedene Projektideen

5.10 Deutsches Jugendherbergswerk

Vertretung:

Stephan Eisenbart (BEBBST)

Aufgabe:

Der Hauptverband des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) ist unter anderem zuständig für die Verwirklichung und Weiterentwicklung der Jugendherbergsidee, die Förderung des Vereinszweckes durch nationale und internationale Jugendbegegnungen, die Vertretung des DJH auf Bundesebene sowie im Ausland. Aus den Reihen der mehr als 100 körperschaftlichen Mitglieder des DJH wurden 2010 insgesamt 17 Delegierte für fünf Jahre in die Mitglieder-

versammlung des Hauptverbandes gewählt, darunter der Vertreter der THW-Jugend. Die Mitgliederversammlung diskutiert und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für das DJH.

Termin:

24. November 2012

Mitgliederversammlung in Weimar

Bericht:

Themenschwerpunkt der Mitgliederversammlung in Weimar war die Jugendherberge als Wirtschaftsfaktor. In einer wissenschaftlichen Untersuchung wurden die direkten Einnahmen aus Übernachtungen und die indirekten Einnahmen betrachtet, die im Umfeld entstehen. Im Durchschnitt gibt ein Gast in einer Jugendherberge 30 Euro pro Tag aus und weitere 53,20 Euro im Umfeld. Zusammen entspricht das einem Volumen von 845 Millionen Euro pro Jahr für den Bereich Jugendreisen. Im Jahr 2012 verzeichneten die Jugendherbergen 10,17 Millionen Über-

nachtungen und blieben damit der größte Anbieter von Gruppenreisen. Im Herbst 2012 ging die Homepage www.jugendherberge.de in neuem Gewand online. Insbesondere ist nun das Verfahren zur Online-Buchung deutlich einfacher und übersichtlicher. Zudem gibt es jetzt auch eine kostenlose App des DJH.

5.11 IDA e.V.

Vertretung:

Marc-André Ciesiolka

Aufgabe:

Das „Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V.“ (IDA) ist Fach- und Beratungsstelle für seine Mitgliedsverbände im Bereich der Extremismusprävention, Migration und Interkulturalität. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in der Entwicklung und Beratung von Präventionsmaßnahmen, der Durchführung von Fortbildungen und der Hilfestellung bei der Umsetzung von Projektvorhaben in den genannten Themenbereichen.

Termin:

13. November 2012

Delegiertenversammlung in Berlin

Bericht:

Am Rande der Delegiertenversammlung 2012 fand ein Fachgespräch zum Thema „Umgang mit Verbrechen des Rechtsextremismus in den Medien und der politischen Öffentlichkeit“ statt. Es ging um die mediale und politische Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus im Bezug auf die NSU-Morde und der Erinnerung an die Opfer des Pogroms in Rostock-Lichtenhagen und der Brandanschläge von Mölln sowie Solingen 20 Jahre nach den fremdenfeindlichen Taten. Hauptthemen der Delegiertenversammlung waren Vorstandswahlen und Anträge auf Mitgliedschaft bei IDA. Für das Jahr 2013 standen insbesondere die Fortführung und Erweiterung der Vielfalt-Mediathek auf dem Arbeitsprogramm sowie die Erweiterung der Webseite um Informationen und Methoden zu den Themen Diversität und Interkulturelle Öffnung.



Russisch-deutsches Rettungsteam beim Fachkräfteaustausch @disaster.

5.12 NiJaf

Vertretung:

Ružica Sajić (BGSt)

Aufgabe:

Das Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) bietet Jugendverbänden, Jugendringtonen, Migrantenjugendselbstorganisationen (MJSO) und Wissenschaft ein Netzwerk zum Austausch der im Themengebiet Aktiven und unterstützt Jugendverbandsarbeit auf Bundesebene bei Prozessen der interkulturellen Öffnung und deren Verankerung als Querschnittsthema. Bestandteil des Netzwerks ist auch die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis im Feld der interkulturellen Öffnung.

Termine:

16. Oktober 2012 in Frankfurt

12. März 2013 in Berlin

Bericht:

Auf dem Herbsttreffen 2012 wurde unter anderem das Projekt „Jugend 2014 - Migrantenjugendorganisationen

als Akteure der Zuwanderungsgesellschaft“ vorgestellt. Das Projekt ermöglicht fünf bundesweiten MJSO bis Ende 2014 Geschäftsstellen zu etablieren und im Fortgang mit Inkrafttreten der neuen Richtlinien zum Kinder- und Jugendplan des Bundes in die Regelförderung einzutreten. Die Begleitung der Richtlinienänderung ist daher Teil des Projektes. Des Weiteren wurde der Jugend-Migrationsreport des Deutschen Jugendinstituts „Schulische und außerschulische Bildungssituation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ vorgestellt.

Auf dem Frühjahrstreffen 2013 wurde das Projekt der Deutschen Sportjugend gegen Rechtsextremismus im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Ziel des Programmes ist es, die demokratische Teilhabe zu fördern und präventiv möglicher extremistischer Gefährdungen entgegenzuwirken, indem die Grundlagen für ein gleichwertiges und gewaltfreies Zusammenleben geschaffen werden sollen.

6.1 30-jähriges Bestehen

Im Mai 1984 wurde die THW-Jugend in Ahrweiler ins Leben gerufen. Seinen 30. Geburtstag wird der Jugendverband im Jahr 2014 mit vielen Veranstaltungen und Aktionen feiern. Das Jubiläum „30 Jahre THW-Jugend“ wird nicht nur beim Bundesjugendlager und beim Bundeswettbewerb eine Rolle spielen, sondern soll auch bei der Jugendakademie 2014 und dem Bundesjugendausschuss gebührend gefeiert werden. Dabei soll es einen Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte geben, aber auch die Zukunft der THW-Jugend soll in den Fokus gerückt werden.

6.2 USAR‘14

Nach drei Jahren erfolgreicher Durchführung der internationalen Jugendbegegnungen „USAR basic training for youngsters“ in Deutschland (Osnabrück 2011, 2012, Ostenholz 2013) soll das Projekt ab dem Jahr 2014 gemäß des Rotationsprinzips in den anderen Partnerländern stattfinden. Der rumänische Partner „Avram Iancu“ Inspectorate for Emergency Situations Cluj hat bereits im vergangenen Jahr Interesse signalisiert, das Projekt im Jahr

2014 in Rumänien ausrichten zu wollen. Erste Ideen und Planungen hat die rumänische Seite bereits entwickelt und wird diese in den kommenden Monaten weiter verfolgen. Aufgrund der Erfahrungen, die die THW-Jugend bei der Planung und Durchführung des Projekts in den vergangenen drei Jahren gesammelt hat, ist eine Mitarbeit im Planungsstab angefragt.

6.3 Bundesjugendlager 2014

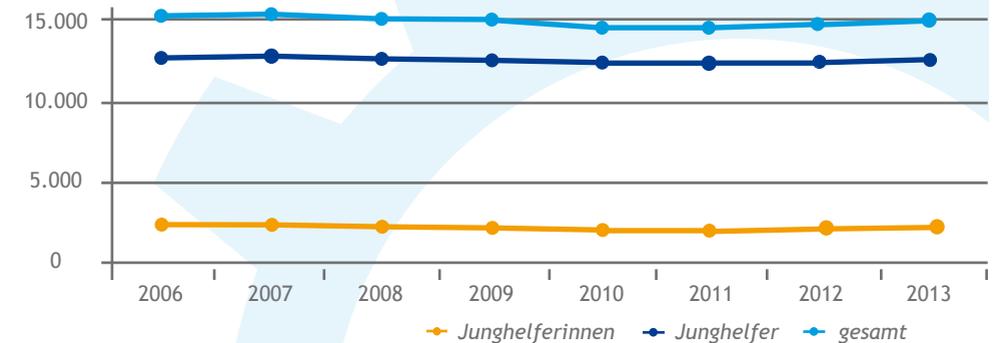
Im Sommer 2014 rückt Mönchengladbach für einige Tage in den Fokus der THW-Familie. Vom 6. bis 13. August 2014 werden rund 5.000 Jugendliche mit ihren Betreuerinnen und Betreuern in der niederrheinischen Stadt ihre Zelte auf dem Gelände des ehemaligen NATO-Hauptquartiers Rheindahlen aufschlagen. Eine Woche wird den Jugendlichen, die aus allen Bundesländern anreisen, ein Programm mit Ausflügen, Workshops, Sportturnieren und vielen anderen Freizeitaktivitäten geboten. Einer der Höhepunkte während des Bundesjugendlagers wird der 15. Bundeswettbewerb der THW-Jugend am 9. August 2014 sein, bei dem 16 Landesieger gegeneinander antreten werden.

7.1 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern

Im Jahr 2013 betrug die Gesamtzahl der Junghelferinnen und Junghelfer bis einschließlich 17 Jahren 15.115 (Stand: 11. September 2013). Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl erfreulicherweise um 228 Mädchen und Jungen gestiegen und liegt erstmals seit dem Jahr 2009 wieder über der Marke von 15.000. Besonders nach dem Hochwasser im Sommer 2013 hat sich ein Anstieg der Mitgliederzahlen

bemerkbar gemacht. Weil das THW bei derartigen Katastrophen in den Medien immer sehr präsent ist, werden auch Jugendliche motiviert, sich selbst im Bevölkerungsschutz zu engagieren. So ist in einigen ostdeutschen Landesjugenden ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Aktuell verteilt sich die Gesamtzahl aller Kinder und Jugendlichen in der THW-Jugend auf 15,42 Prozent Junghelferinnen und 84,58 Prozent Junghelfer laut THWin.

Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelferzahlen 2006 bis 2013



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Junghelfer	12.941	13.055	12.883	12.791	12.652	12.609	12.603	12.785
Junghelferinnen	2.515	2.503	2.382	2.311	2.179	2.204	2.284	2.330
gesamt	15.456	15.558	15.256	15.102	14.831	14.813	14.887	15.115

Stand laut THWin: 11.09.2013

Damit ist das Verhältnis von Mädchen zu Jungen nahezu unverändert geblieben. Bis zum Jahr 2007 gewann die THW-Jugend kontinuierlich neue Mitglieder hinzu. Diese Entwicklung zeigt, dass es gelungen war, die Jugendarbeit im THW auf einem vergleichsweise hohen Mitglieder-niveau zu stabilisieren und dem teilweise schon vor einigen Jahren von anderen Organisationen beklagten Rückgang zu trotzen. In den Folgejahren gingen die Mitgliedszahlen jedoch leicht zurück und sanken in den Jahren von 2007 bis 2011 um knapp fünf Prozent. Seit dem Jahr

2012 steigt die Zahl von Mitgliedern jedoch wieder an. Diese Entwicklung ist im Vergleich zu den Vorjahren sehr positiv. Dennoch wird es weiterhin eine Herausforderung für die THW-Jugend darstellen, diesen Trend zu halten beziehungsweise auszubauen und auch in Zukunft attraktiv für potenzielle neue Mitglieder zu bleiben und aktiv um sie zu werben. Genauso wichtig ist aber auch, die Jugendarbeit so interessant und abwechslungsreich zu gestalten, dass sich alle Mitglieder angesprochen fühlen und sich weiterhin im Jugendverband engagieren.

7.2 Entwicklung der Helferinnen- und Helfer-Zahlen laut THWin

Landesverband	Entwicklung Junghelferzahlen Stand: 11.09.2013			2012 gesamt	2011 gesamt	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Helfer/innen im Sinne des SGB VIII (bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres)
	weibl.	männl.	gesamt				
LV BW	269	1.681	1.950	1.923	1.920	1,40 %	4.624
LV BY	379	2.207	2.586	2.599	2.503	-0,50 %	6.444
LV BEBBST	157	540	697	655	621	6,41 %	1.951
LV HBNI	297	1.725	2.022	2.033	1.964	-0,54 %	4.783
LV HHSHMV	220	951	1.171	1.156	1.121	1,30 %	2.167
LV HERPSL	435	2.226	2.661	2.684	2.789	-0,86 %	5.717
LV NW	470	3.028	3.498	3.372	3.444	3,74 %	7.677
LV SNTH	103	427	530	465	451	13,98 %	1.330
Summe	2.330	12.785	15.115	14.887	14.813	1,53 %	34.693

Stand laut THWin: 11.09.2013

7.3 Entwicklung der Gruppenförderung durch die THW-Jugend e.V.

Landesverband	Anzahl Mitglieder gesamt 2013					Anzahl Mitglieder gesamt 2012					Veränderung der Mitgliederzahl zum Vorjahr in Prozent
	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	
LV BW	90	1.353	236	84	1.673	89	1.336	212	118	1.666	0,42 %
LV BY	102	1.733	296	602	2.631	108	1.764	317	657	2.738	-3,91 %
Bertin	10	115	21	34	170	12	150	28	50	228	-25,44 %
Brandenburg	11	74	26	22	122	12	70	22	30	122	0 %
Sachsen-Anhalt	15	145	59	38	242	15	135	57	40	232	4,31 %
LV BEBBST	36	334	106	94	534	39	355	107	120	582	-8,25 %
Bremen	6	92	11	22	125	6	95	9	21	125	0 %
Niedersachsen	72	1.284	219	277	1.780	69	1.272	211	256	1.739	2,36 %
LV HBNI	78	1.376	230	299	1.905	75	1.367	220	277	1.864	2,20 %
Hamburg	7	98	22	25	145	7	96	19	22	137	5,84 %
Schleswig-Holstein	27	410	87	73	570	28	415	80	86	581	-1,89%
Mecklenburg-Vorp.	17	180	60	37	277	118	167	56	34	257	7,78 %
LV HHSHMV	51	688	169	135	992	53	678	155	142	975	1,74 %
Hessen	53	736	144	180	1.060	52	734	149	199	1.082	-2,03 %
Rheinland-Pfalz	36	541	92	145	778	37	583	105	135	823	-5,47 %
Saarland	24	373	85	82	540	24	393	80	79	552	-2,17 %
LV HERPSL	113	1.650	321	407	2.378	113	1.710	334	413	2.457	-3,22 %
LV NW	122	2.244	359	529	3.132	124	2.247	351	553	3.151	-0,60 %
Sachsen	17	180	43	59	282	16	172	31	47	250	12,80 %
Thüringen	12	137	32	33	202	12	126	29	35	190	6,32 %
LV SNTH	29	317	75	92	484	28	298	60	82	440	10,00 %
Summe	621	9.695	1.792	2.242	13.729	629	9.755	1.756	2.362	13.873	-1,04 %

Stand: April 2013

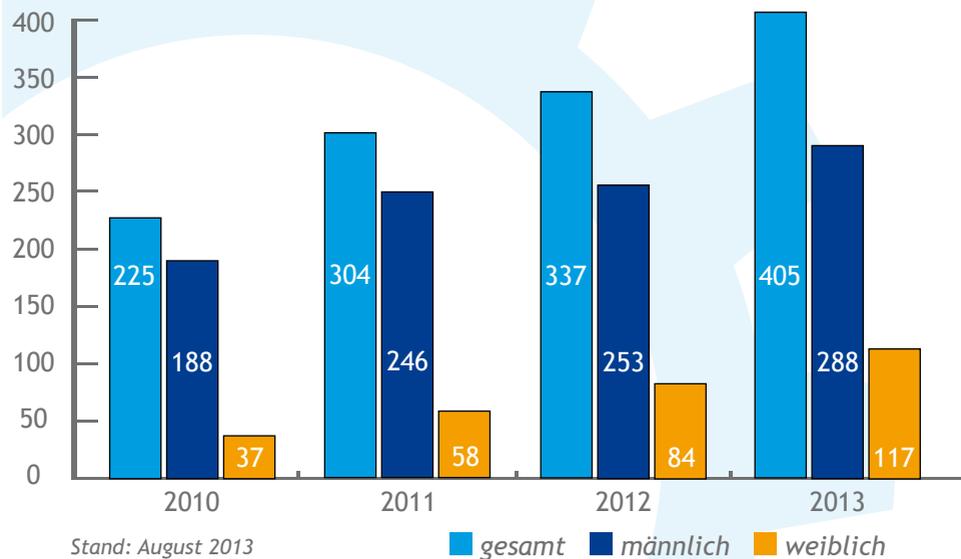
In dieser Tabelle ist nur die Zahl der Mitglieder berücksichtigt, von denen das Formular „4311 Gruppenarbeit - Mitgliederliste und Antrag“ für die Jahre 2012 und 2013 jeweils zum 1. April eingereicht wurde.

7.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Mini-Gruppen

Die Mini-Gruppen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Die Anzahl der Gruppen ist seit dem Jahr 2012 von 40 auf 53 gestiegen. Der prozentuale Anteil an Mädchen hat ebenfalls erneut zugenommen und liegt derzeit bei rund 29 Prozent. Insgesamt sind bundesweit 405 Kinder aktiv (Stand August 2013). Seit dem vergangenen Jahr kann jede Mini-Gruppe eine finanzielle Förderung durch die THW-Jugend in Höhe von 150 Euro beantragen und gegen

die Vorlage von Quittungen abrechnen. Im Jahr 2012 haben 25 Mini-Gruppen diese Förderung vollständig oder teilweise in Anspruch genommen. Das Angebot der Mini-Gruppen soll technikbegeisterten Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren das THW spielerisch und pädagogisch sinnvoll vermitteln. Bislang bestehen die Mini-Gruppen auf Grundlage einer gesonderten Vereinbarung zwischen Bundesanstalt THW und THW-Jugend, die bis zum Ende des Jahres 2014 ihre Gültigkeit hat.

Anzahl der Mitglieder in den Mini-Gruppen



8.1 Die Bundesjugendleitung



Bundesjugendleiter

Michael Becker
 im THW seit dem Jahr 1975
 Kontakt: michael.becker@thw-jugend.de



Stellvertretender Bundesjugendleiter

Ingo Henke
 im THW seit dem Jahr 1990
 Kontakt: ingo.henke@thw-jugend.de



Stellvertretender Bundesjugendleiter

Marc-André Ciesiolka
 im THW seit dem Jahr 1997
 Kontakt: marc-andre.ciesiolka@thw-jugend.de

8.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung

**Referent für Internationale Beziehungen**

Rainer Schmidt
im THW seit dem Jahr 1998
Kontakt: rainer.schmidt@thw-jugend.de

**Referent für das Leistungsabzeichen und den Ausbildungsleitfaden**

Stephan Berger
im THW seit dem Jahr 1983
Kontakt: stephan.berger@thw-jugend.de

**Referent für Satzungsangelegenheiten**

Walter Behmer
im THW seit dem Jahr 1986
Kontakt: walter.behmer@thw-jugend.de

9.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle

**Bundesgeschäftsführerin**

Stephanie Lindemann
bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2008
Kontakt: stephanie.lindemann@thw-jugend.de

**FSJ-ler (von November 2012 bis August 2013)**

Niclas von Ambüren



Jugendreferentin

Ružica Sajić

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2009

Kontakt: ruzica.sajic@thw.de



Jugendreferentin

Sabine Mikulas

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2013

Kontakt: sabine.mikulas@thw.de



Referent

Michael Kretz

hauptamtlich bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2010

Kontakt: michael.kretz@thw.de



Kaufmännische Assistenz

Claudia Haunhorst

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2013

Kontakt: claudia.haunhorst@thw.de



Sachbearbeiterin

Shida Hatamlooy

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1997

Kontakt: shida.hatamlooy@thw.de



Sachbearbeiterin (seit Mai 2012 in Elternzeit)

Carla Priesnitz

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1998

Kontakt: carla.priesnitz@thw.de

Ausgeschieden sind Ute Stuhlweißburg (12/2012) und Kirstin Schüssler (07/2013).

Jugend-Journal



Ausgabe 44



Ausgabe 45

Newsletter der Bundesjugendleitung



Ausgaben III/2012, IV/2012, I/2013
II/2013, III/2013

Alle Publikationen können in der Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend bestellt werden.

Fotos

- Alexander Mann (Seite 19,55)
- Anton Hünнемeyer-Weber (Seite 23, 25)
- Carla Priesnitz (Seite 53)
- Fabian Grundler (Seite 31)
- Gheorghe Fratila (Seite 28)
- Ingo Henke (Seite 18)
- Josef Boneberger (Seite 6, 49)
- Kai Gorski (Seite 10, 12)
- Lauffeuer (Seite 14)
- Marcel Edelmann (Seite 1)
- Michael Kretz (Seite 8, 9, 36, 49, 50, 51, 52, 53)
- Mirjam Seidlitz (Seite 52)
- Niclas von Ambüren (Seite 13)
- Pierre Graser (Seite 26)
- Rainer Schmidt (Seite 42)
- Stefan Mühlmann (Seite 20)
- Tobias Grosser (Seite 51)

Termine der THW-Jugend im Jahr 2014

7.-9. März 2014	72. Bundesjugendvorstandssitzung	
12.-18. April 2014	Jugendakademie	Neuhausen a.d. Filndern
12. Mai 2014	30. Jahrestag der Gründung der THW-Jugend e.V.	
23.-25. Mai 2014	73. Bundesjugendvorstandssitzung (Klausur)	
6.-13. August 2014	Bundesjugendlager	Mönchengladbach
9. August 2014	Bundeswettkampf	Mönchengladbach
19.-21. September 2014	74. Bundesjugendvorstandssitzung	
14.-16. November 2014	27. Bundesjugendausschuss	



THW-Jugend
spielend helfen lernen



Bundesgeschäftsstelle

Provinzialstraße 93 · 53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

Fax: 02 28 / 940-13 30

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

